

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7106.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt Nr. 6880-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7106.

Erzeugnisse: Im Verlag abgekauft: Nr. 1480 000, in den Ausgaben: Nr. 1480 000, durch die
Träger ins Haus gebracht: Nr. 1480 000, vom 1. - 15. September. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Zeitl. Anzeigen Nr. 100 000, Anzeigen Nr. 150 000, Anzeigen Nr. 160 000,
anwärtige Anzeigen Nr. 100 000, örtliche Anzeigen Nr. 200 000, auswärtige Anzeigen Nr. 480 000 für
die einseitige Kolonisation. — Alle Zeitl. Anzeigen sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger
Wirkung auch bei allen laufenden Anzeigen, ohne besondere Mitteilung, Platz- und Datenveränderungen
für Anzeigen und Redaktionen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr norm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 207.

Mittwoch, 5. September 1923.

71. Jahrgang.

Warnung vor falschen Freunden.

Angelehnt der tiefgreifenden privatwirtschaftlichen
Wirkungen der Notsteuern, die von der Wirtschaft in
diesen Tagen aufgebracht werden müssen, ist von den
verschiedensten Seiten eine scharfe Polemik gegen diese
Notsteuergesetzgebung eingeleitet worden. Statt in
sachlicher und verantwortungsbewusster Nachprüfung
nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie diese not-
wendigen Notmaßnahmen am erträglichsten umgestaltet
werden können, um unter Zuhilfenahme mindestens des
gleichen Ertrages für das Reich die Wirtschaft gleich-
mäßiger zu belasten, glauben einige politische Gruppen
und einige wirtschaftliche Verbände weit mehr ihre
Pflicht darin zu sehen, gegen die Aufrechterhaltung
dieser Steuermassnahmen schlechthin und — da man
von ihnen wohl eine gewisse Kenntnis der Finanzlage
des Reiches voraussetzen darf — damit gegen die Exi-
stenz des Reiches selbst anlaufen zu müssen. Nicht
dringend genug kann die Wirtschaft vor der Einkürzung
so falscher Freunde gewarnt werden. Es ist ein
trauriges Kapitel in der Geschichte unserer Zeit, daß
Partei- und Wirtschaftsgruppen, die in ihrer ganzen
Existenz untrennbar mit der Aufrechterhaltung des
Reiches verbunden sind, in trostloser Kurzsichtigkeit
von innen heraus Steuerabschöpfung fördern. Da man
nicht annehmen kann, daß die Deutschnationale Volks-
partei und der ihr nahestehende Landbund und daß in
Bayern die Bayerische Volkspartei und die dortigen
unter ihrem Einfluß stehenden Bauernorganisationen
um Fragen des Geldes in unfähigster Notlage des
Reiches dessen Daseinsmöglichkeit aufs Spiel setzen
wollen, bleibt als Grundlage ihrer gegenwärtigen
Polemik gegen die Durchführung der Notsteuern nur
die rücksichtslose Opposition gegen die gegenwärtige
Reichsregierung, die in ihrer schweren Aufgabe, das
Reich durch die größten Nöte hindurchzubringen,
eigentlich der selbstverständlichen Mithilfe aller Staats-
bürger gewiß sein sollte.

Es ist grotesk, mit welcher Inbrunst die Deutschnationale Partei mit ihrer Presse und zu deren Assi-
stanz die vorgenannten politisch verwandten Gruppen
und Wirtschaftsverbände jetzt gegen diese Notsteuern
antreten, deren beschleunigte Verabschiedung sie selbst
im Reichstag noch vor wenigen Wochen, als das
dringendste Gebot der Stunde bezeichnet hatten. Man
weiß nicht, woher die Führer der Deutschnationalen
Volkspartei den Mut nehmen, jetzt in Aufrufen die
Wirtschaft mit dem Gedanken der Nichterfüllung
ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Staat zu durch-
setzen, während sie selbst in einer der schwersten
Stunden politischer Entscheidungen den gleichen Ge-
setzen gegenüber eine grenzenlose Annahmefähigkeit
bezeugen. Und es ist ein Skandal, wenn der Land-
bund mit seiner seinem sonstigen Arbeitsniveau ange-
paßten Polemik insbesondere die Landwirtschaft dazu
zu veranlassen versucht, sich der Steuerpflicht gegenüber
dem Staat schlechthin geflos zu entziehen. Wir sind
gewiß, daß der Landbund mit diesen Ausführungen
nicht Wortführer der deutschen Landwirte ist. Wir
sind gewiß, daß hier mit einem großen Organisations-
apparat tatsächlich nur die Interessenpolitik eines
kleinen Klüngels verschleiert wird. Gerade in
diesem Überschlagen seiner Polemik und in dieser Ver-
antwortungslosigkeit gegenüber den Staatsnotwendig-
keiten darf man wohl den Beweis dafür erblicken, daß
der Reichslandbund keineswegs die Vertretung der
deutschen Landwirte ist. Es mag viel Gegenläufe
zwischen Stadt und Land geben, es mag gegenüber
der Landwirtschaft auf politischem Gebiet in früherer
Zeit mancherlei gesehen sein, was dort die Grundlage
zu einer politischen Opposition geschaffen hat, aber
der deutsche Landwirt und der deutsche Bauer sind doch
durch Tradition und die besten Teile ihres Wesens so
untrennbar mit dem Gedanken des Reiches und seiner
Weiterentwicklung verbunden, daß es undenkbar ist, daß
sie die Sprache des Reichslandbundes billigen.

Über die Landwirtschaft hinaus haben auch
eine ganze Reihe industrieller Verbände und Handels-
organisationen zu Protestaktionen gegriffen, die zu
einer passiven Resistenz des Steuerpflichtigen gegen-
über dem Staat aufreizen müssen. Auch hier müssen
sich gerade die Wirtschaftler mit aller Energie dagegen
wenden, daß es eine richtige und vernünftige Wahr-
nehmung ihrer Interessen bedeuten soll, wenn man die
Existenz der Wirtschaft über die Existenz des Staates
stellen will. Denn was bleibt als Wesen und Inhalt
der wirtschaftlichen Arbeit für den deutschen Bürger
übrig, wenn diese Arbeit nicht im Dienste einer volks-
wirtschaftlichen Gemeinschaft zum Besten des Wieder-
aufbaues des deutschen Staates geleistet werden kann!
Was hätte es noch für einen Sinn, die flieberhafte
wirtschaftliche Tätigkeit fortzusetzen, wenn nicht über
dem Streben nach eigener wirtschaftlicher Bewegung

freiheit stets der Gedanke stünde, daß dieses Streben
seine ethische Weihe durch die Einfügung der Einzel-
leistung durch die Arbeit am Ganzen erhalte.

Niemand wird leugnen können und leugnen wollen,
daß in den neuen Notsteuern in ihrer willkürlichen
Form zahllose Ungerechtigkeiten liegen. Jeder, der an
der Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen
Dinge Anteil zu nehmen hat, wird daraus für sich die
Verpflichtung herleiten müssen, nach Mitteln und
Wegen einer vernünftigen Verbesserung dieser Not-
maßnahmen zu suchen. Die Betriebssteuer für Handel
und Gewerbe kann, ohne daß finanzverwaltungstech-
nische Schwierigkeiten hinsichtlich der Festlegung der
Lohnsteuerquote, die zu zahlen ist, der Erhebung ent-
gegengestellt werden, leicht in ein bestimmtes Ver-
hältnis zu den Umsatzeuerepfechten des Unternehmens
in den fraglichen Zahlungsperioden gesetzt werden.
Danach könnte die außerordentliche große Benachteiligung
der kleineren und mittleren Industrie und des
Handels gegenüber dem industriellen Großunter-
nehmen mit ihren vornehmlich maschinellen Arbeits-
methoden ausgeschaltet werden. Und es läßt sich sehr
wohl denken, daß bei der weiteren Festlegung der
Multiplikatoren für die Vorauszahlungen der Ein-
kommens- und Körperschaftsteuer durch eine Staffe-
lung der Vervielfachungszahlen nach einzelnen
Wirtschaftsgruppen, vor allen Dingen Einzelhandel
und Kleingewerbe, die durch die Wucher- und Preis-
gesetzgebung von der Durchsetzung mit der zufälligen
Kaufkraft der Inflationsperioden weitgehendst zurück-
gehalten wurden, von den jetzigen, vielfach überhaupt
nicht aufrichtbaren Lasten etwas befreit werden, in-
dem man gleichzeitig leistungsfähigeren Wirtschafts-
gruppen den entsprechenden Ausfall auferlegt. Nach
dieser Richtung hin hat überall, wo staatsverantwort-
liche Arbeit geleistet wird, das positive Bemühen im
Interesse der Aufrechterhaltung des Staates und der
Wirtschaft einzusetzen. Die Wirtschaftler werden sich
selbst am besten dienen, wenn sie den in den vor-
stehenden Zeilen gekennzeichneten falschen Freunden
die dringliche Warnung zustellen, den Glauben des
Volkes an die nationale Verantwortlichkeit seiner
Wirtschaftler nicht durch gewissenlose, gegen den
Staat gerichtete sinn- und ziellose Opposition zu
zerstören!

Verbot der deutschen Goldanleihe im besetzten Gebiet.

Mainz, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Echo
du Rhin“ aus Koblenz hat die Interalliierte
Rheinlandkommission die Bedingungen geprüft, unter
denen das Deutsche Reich zurzeit eine Goldanleihe
auslegt. Da der Zweck dieser Anleihe der sei, den
passiven Widerstand zu unterstützen und da
weiterhin die Reparationskommission durch ihre Ent-
scheidung vom 14. August bekannt gegeben habe, daß
sie formal eine Anleihe verbiete, die durch Beschlüsse,
auf die sie bereits eine Hypothek habe, gezeichnet
werden, so hat die Interalliierte Rheinlandkommission
in ihrer 198. Sitzung beschlossen, daß das deutsche
Goldanleihegesetz im besetzten Gebiet keine
Anwendung findet, zumal es nicht der Inter-
alliierten Rheinlandkommission vorher zur Geneh-
migung vorgelegen habe. Infolgedessen wird jede
Zeichnung und jede Einzahlung auf die Goldanleihe
im besetzten Gebiet verboten. Ferner werden alle
Anschläge und alle Zeichnungsanzeigen für die Gold-
anleihe im besetzten Gebiet verboten. Den Banken
wird die Annahme von Zeichnungen untersagt. Zu-
widerhandelnde werden mit den Strafen bedroht, die
für Verletzungen der Ordonnanz vorgesehen sind.
Ferner wird die Beschlagnahme aller Zeichnungs-
beträge auf die Goldanleihe angedroht.

Poincaré antwortet Stresemann.

Paris, 4. Sept. Wie der „Matin“ zu wissen glaubt,
wird Poincaré in aller nächster Zeit auf die Rede Strese-
manns antworten und sich besonders über die Bedingungen
ausprechen, unter denen ein Wirtschaftsband zwis-
chen Deutschland und Frankreich möglich sein wird.

Paris, 1. Sept. Eine amtliche Stellungnahme zu der
Rede Dr. Stresemanns in Stuttgart ist bisher noch nicht
erfolgt. Dafür bringt die kontinentale Ausgabe des
„New York Herald“ Angaben über die Stellung Poin-
carés, die angeblich der Auffassung des Quai d'Orsay
entspreche. Danach habe Poincaré eine wirtschaftliche
Allianz mit Deutschland als unbedingt notwen-
dig an, da eine solche Allianz fernerlich auch zu einer poli-
tischen Allianz zwischen den beiden Ländern führen würde.
Man bezeichnet es als durchaus möglich, daß die Rubrik-
ierung ausbleibe, sobald Deutschland besetzt und wenn
Deutschland die französische Erklärung annehme. Ob Poin-
caré etwas Positives unternehmen werde, sei nicht bekannt.

Paris, 4. Sept. Wie die Blätter melden, wird Poin-
caré am 15. September in Gattoucheville der Ein-
weihung eines Kriegendenkmals beiwohnen und bei dieser
Gelegenheit das Wort ergreifen. Der Feind werde auch
der amerikanische Geschäftsträger beistimmen und bei dieser
Gelegenheit sprechen.

Der Reichsfinanzminister über das Reparationsproblem.

London, 4. Sept. Reichsfinanzminister Dr. Strese-
mann erklärte in einer Unterredung mit dem Ber-
liner Berichterstatter des „Daily Express“, das Re-
parationsproblem könne nur gelöst werden durch
ein gemeinsames Übereinkommen zwischen
Deutschland und den alliierten Mächten. Aus diesem
Grunde sei er der Ansicht, daß Englands Zurückziehung
von Europa nicht zu irgend einer Regelung führen
würde. Er wolle keineswegs Großbritannien politische
Ratschläge erteilen, und er habe selbst mehr als genug
an seinen eigenen Sorgen. Aber die Reparationen
seien ein wirtschaftliches Problem, dessen
Lösung nur möglich sei, wenn sie auf die gemein-
samen Interessen der Nationen begründet würde.
England wolle seinen Anteil an den Reparationen,
und Deutschland sei willens zu zahlen. So lange
jedoch das Ruhrgebiet besetzt sei, sei Deutsch-
land so gut wie unfähig, dies zu tun. Wie könne eine
Regelung erzielt werden, die für beide Teile befrie-
digend wäre, wenn England sich von Europa zurück-
zieht?

Das Wirtschaftsleben der europäischen Nationen
sei so eng miteinander verwoben, daß eine Nation ihre
Interessen nicht von denen der anderen trennen
könne. Der Reichsfinanzminister erinnerte daran, daß die
britische Arbeitslosenunterstützung der
Preis sei, der von England für die wirtschaftlichen
Verden Deutschlands gezahlt werde. Deutschland sei
vor dem Kriege in Europa der beste Kunde Englands
gewesen und der größte Käufer der Produkte der
englischen Dominions. Je eher die fremde militärische
Besetzung ende, um so fähiger würde Deutschland sein.
Die gesamte Politik der Regierung zielt hin auf eine
Wiederherstellung der deutschen Wirt-
schaft und die Befreiung der besetzten Ruhrgebiete,
und wenn Deutschland in der Lage sei, auch die Be-
setzung der Rheinlande zu vermindern, so dürfte es
nur froh darüber sein. Aber — „ein wichtiges aber“ —
die Befreiung der Rheinlande gründe sich auf den Ver-
sailer Vertrag, der Deutschland nicht nur Verpflich-
tungen auferlege, die alliierte Besetzung zu ertragen,
sondern das Recht gebe, zu fordern, daß die Besetzung
interalliiert und nicht durch eine einzelne Macht vor-
genommen werde.

Die Auswertung der Stresemann-Rede.

Berlin, 4. Sept. In einem Teil der deutschen
Presse ist die Stuttgarter Rede des Reichsfinanzministers da-
hin ausgelegt worden, als habe sich ein völliger
Umschwung in der Außenpolitik der
deutschen Regierung vollzogen. In einem Blatt war
u. a. gesagt worden, Stresemann habe zu erkennen ge-
geben, daß er unter allen Umständen mit Frankreich
paktieren wolle. Von zuständiger Seite wird hierzu
erklärt, daß diese Auswertung der Rede Dr. Strese-
manns völlig abwegig ist. Er hat bei der Frage
der Regelung des Reparationsproblems ausdrücklich
von den Leistungen Deutschlands an die Alliierten und
in diesem Zusammenhang ganz allgemein im Plural
von einer „wirtschaftlichen Verbundenheit der Völker“,
die in ihren Verhältnissen der Industrien aufeinander
angewiesen sind“, gesprochen. Wenn er darüber hinaus
die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Verbindung
zwischen Deutschland und Frankreich berührte, so liege
darin nicht ein Versuch, England und die anderen
Alliierten in Zukunft einfach beiseite zu lassen und
mit Frankreich allein zu verhandeln, sondern Strese-
mann besage damit den von England wiederholt zu
erkennen gegebenen Rat, mit Frankreich zu einer Ver-
ständigung zu kommen zu suchen.

Die Deutschnationalen beantragen sofortige Einberufung des Reichstags.

Berlin, 4. Sept. Die Stuttgarter Rede des
Reichsfinanzministers hat, wie die deutschnationalen Blätter
mitteilen, wegen des außenpolitischen Inhaltes in
deutschnationalen Kreisen Anlaß zu
allerseits wachender Besorgnis gegeben. Wie die
Pressestelle der Partei meldet, beantragen deshalb die
deutschnationalen Mitglieder des Ausschusses des
Reichstags dessen sofortige Einberufung
bei dem derzeitigen Vorsitzenden Müller-Franken.

Der Konflikt Zeigner — Gehler.

Berlin, 4. Sept. Wie wir erfahren, wird Reichsfinanz-
minister Dr. Stresemann demnächst dem sächsischen Minis-
terpräsidenten einen Besuch abstatten und dabei zu einer Regu-
lung des Konfliktes Dr. Zeigner-Gehler zu kommen suchen.

Neue Ordnungen der Rheinlandkommission.

Paris, 4. Sept. Die neue Ordnung der Interalliierten Rheinlandkommission, die den deutschen Verwaltungen im besetzten Gebiet zur Auflage macht, die Ämter den Delegierten zur Kenntnisnahme vorzulegen, und die die Ermächtigung der Interalliierten Rheinlandkommission feststellt, selbst freigewordene deutsche Beamtenstellen zu besetzen, hat nach dem „Echo du Rhin“ vom 4. September folgenden Wortlaut:

Gegenmaßnahmen gegen die Organisation des Widerstandes an den Verordnungen der Interalliierten Rheinlandkommission durch die deutschen Verwaltungen. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat unter dem Vorsitz von Monsieur Tizard beschlossen, um der Organisation des Widerstandes gegen ihre Verordnungen durch die deutschen Behörden im besetzten Gebiet entgegenzutreten, folgende Ordnungen zu erlassen:

Art. 1. Die Bezirksdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission können Einsicht nehmen oder sich Einsicht verschaffen in alle Akten, welche die deutschen Behörden in ihrem Bezirk besitzen oder für diese bestimmt sind, jedesmal, wenn hinreichender Verdacht zu bestehen scheint, daß diese deutschen Behörden einen aktiven Widerstand gegen die Ordnungen der Interalliierten Rheinlandkommission ausüben oder gegen die Interessen der Befehlshaberarmee. Die Bezirksdelegierten sind ermächtigt, in diesem Falle den deutschen Behörden alle nötigen Befehle zu geben.

Art. 2. Jeder Beamte oder Angestellter der deutschen Behörden, der sich weigert, den im Verlaufe des Art. 1 gegebenen Befehlen zu gehorchen oder der die Befehle nicht oder nicht vollständig ausführt, wird bestraft mit Gefängnis oder mit Geldstrafe, die für einen Verstoß gegen die Ordnungen der Interalliierten Rheinlandkommission vorgegeben sind.

Art. 3. Wenn ein Beamtenverstoß durch Amtsenthebung, Ausweisung oder Verweigerung der Befehlshaberarmee festgestellt wird, so kann die Interalliierte Rheinlandkommission auf Vorschlag ihres Delegierten, wenn die Nichtbeachtung dieses Befehls der Sicherheit, den Bedürfnissen und der Versorgung der Befehlshaberarmee zu widersprechen scheint, und wenn der freigesetzte Beamte nicht durch einen Beamten der betreffenden Verwaltung ersetzt werden kann, von sich aus einen Inhaber für diesen freien Posten bestimmen.

Paris, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Echo du Rhin“ vom 4. September hat die Interalliierte Rheinlandkommission eine Ordnung erlassen, die bestimmt ist, die Requisition von Beförderungsmitteln im besetzten Gebiet im Verlaufe der früheren Befehle der Befehlshaberarmee zu regeln. Diese Ordnung gestattet den Interalliierten Rheinlandkommissionen den Abtransport von Beförderungsmitteln aus ihrer Zone zu verbieten. Gegen Zuwiderhandlungen sind Strafen bis zu 5 Jahren Gefängnis und bis zu 1000 Goldmark vorgesehen, die sowohl gegen die Eigentümer verhängt werden können, als auch gegen diejenigen, die versuchen, dieses Material der Requisition zu entziehen oder sie zu beschlagnahmen. Ferner sind die deutschen Behörden verpflichtet, Listen der Pferde der Wagen, der Automobile usw. anzulegen und sie der Militärbehörde in der kürzesten Zeit ohne Versuch zur Verfügung zu stellen.

Deutscher Protest.

Berlin, 4. Sept. Von der deutschen Regierung wurden, wie wir anderwärts erfahren, Schritte vorbereitet, die sich in energischer Weise gegen die jüngste Verordnung der Rheinlandkommission über die Befreiung der durch Ausweisung von Beamten frei gewordenen Posten richten. Der bevorstehende Schritt der deutschen Regierung wird darauf hinweisen, welche Rückschlüsse diese Verordnung zulasse.

50 Milliarden bei der Duisburger Reichsbank beschlagnahmt.

Duisburg, 4. Sept. Als Restsumme der anfänglich der Reichsbank der Stadt aufgelegten Kontribution nahmen die belgischen Befehlshaber nach der Rhein-Westf. Sta. bei der Reichsbank in Duisburg 50 Milliarden Mark weg.

Requisitionen von Markbeträgen durch die Belgier.

Paris, 4. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Aachen haben gestern die Belgier in dem gesamten von ihnen besetzten Gebiet Requisitionen von Markbeträgen vorgenommen, bei denen ihnen in verschiedenen Beträgen der Reichsbank 350 Milliarden Mark in die Hände fielen.

Die Zeche „Ludwig“ besetzt.

Essen, 4. Sept. Am 3. September wurde die Zeche „Ludwig“ von den Franzosen besetzt. Die Belegschaft ist daraufhin in einen 24stündigen Proteststreik eingetreten.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Zum ersten Male: „Mist“. Sittengemälde in vier Bildern von Frank Wedekind. In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gorden.

Ein Aufsehen erregender Strafprozeß in München, der allerhand komische Wackeltänze innerhalb des Lustspielbühnen enthielt, veranlaßte den Dichter, einen an und für sich allseitigen Fall kriminalpsychologisch zu beleuchten. Die junge Sängerin Alana Hübnerrudel hat mit ihrem Mistsehrer, dem verheirateten Professor Josef Reihner, ein Verhältnis, dessen unerwünschte Folgen sie auf den Rat ihres in der außerbürgerlichen Moralität wohlbewanderten Meisters beiseite läßt. Das Verbrechen gegen das leibende Leben bringt sie in Konflikt mit dem Paragraphen 812 des Strafgesetzbuches, sie wird verurteilt und muß im Gefängnis die unerbittlichsten Demütigungen erdulden. Aber die burschehafte Gattin ihres Verführers erweist durch ein Immediaterechts an den Landesherren ihre Befreiung. Sie kehrt in das Haus Reihners zurück, der sie durch die trügerischen Vorspiegelungen einer glänzenden künstlerischen Laufbahn an sich zu fesseln weiß, um bald der Geburt eines zweiten Kindes entgegenzusehen. Diesmal aber will die Mutter werden und ihr Kind vor allen wohlmeinenden Ratschlägen in Sicherheit bringen, um ein lebendes Geschöpf zu besitzen, bei dem sie alles erlittene Unrecht vergessen kann. Der Tod des Neugeborenen vereitelt ihre Hoffnungen, und die vor Schmerz dem Wahn sinn nahe Unglückliche verfallt zum Schluß dem grausamen Mord der Väterlichkeit, wenn ihre aus der Schweiz herbeigekommene Mutter, die Frau Oberst Hübnerrudel, in Unkenntnis des Sachverhalts dem Verführer gerührt die Hand drückt mit den Worten: „Aus vollem Herzen danke ich Ihnen, Herr Professor, für alles, was Sie in den drei Jahren, an meiner Tochter getan haben.“ Mit einem schneidenden Hieb auf die Unklarheit des gesellschaftlichen Urteils läßt Wedekind sein Sittengemälde ausrollen. Wie gerecht und liebevoll ist doch die vorchristliche Wohlstandsgesellschaft, wie der Dichter zu sagen. Ein armes Mädchen, das sich im Erbschaftskampfe treibt, bringt ihr hinter Schloß und Riegel, während der abgefeimte Schurke, der alles Elend auf dem Gewissen hat, nicht nur straflos ausgeht, sondern wegen seiner tadellosen Haltung belobungswürdig wird. So läßt eine verdammte bürgerliche Moral aus!

Das Schauspiel ist ein interessanter Wackeltanz, wenn

Mussolini über die auswärtige Lage Italiens.

Rom, 4. Sept. (Stefani.) Im Ministerrat gab der Ministerpräsident zu Beginn der Sitzung einige kurze Erklärungen über die auswärtige Lage ab. „Auf Korfu“, sagte er, „ist die Lage vollkommen normal. Die Bevölkerung ist ruhig und die Garnison genügt für jede Eventualität. Die öffentliche Meinung Europas beginnt sich zu ändern. Die Stimmen derer, die der Aktion Italiens günstiger sind, nehmen zu. Sicherlich aber wurde die öffentliche Meinung in Italien durch die Haltung eines großen Teiles der englischen Presse überrascht und getrübt. Ich hoffe, daß diese derbe realpolitische Lehre, die wir von jenseits des Kanals erhielten, Italien endgültig von der Krankheit der konventionellen Fragen heilen wird. Der Völkerbund zeigte sein Bestreben, sich der Aufgabe zu unterziehen, die Frage zu entscheiden. Das ist durchaus unzulässig, und die italienische Delegation wird daher erklären, daß der Völkerbund aus drei fundamentalen Gründen völlig unzuständig ist, eine Frage zu entscheiden, die über die von Griechenland angeführten Vertragsbestimmungen hinausgeht. Sollte der Völkerbund sich trotzdem für zuständig erklären, so würde Italien vor die Frage gestellt, ob es im Völkerbund verbleiben oder austreten solle.“ „Ich entschied mich bereits für die zweite Möglichkeit“ und ersuchte den Ministerrat, sich zu erklären, ob er mit den von unserem Delegierten gestern erteilten formellen Anweisungen einverstanden ist, die Salandra vor dem Völkerbund erläutern wird.

Der Ministerrat stimmte der von dem Ministerpräsidenten eingenommenen Haltung zu.

Die italienische Ablehnung der Kompetenz des Völkerbundes.

Paris, 4. Sept. Wie der „Matin“ mitteilt, hat Italien in Paris und London mitteilen lassen, daß es die Kompetenz des Völkerbundes im griechisch-italienischen Streitfall ablehnt. Die Ablehnung wird durch drei Gründe unterstützt: Zuerst damit, daß die revolutionäre griechische Regierung von den Mächten nicht anerkannt sei und nicht als dazu qualifiziert angesehen werden könne, in Genf zu sprechen. Zweitens sei die Angelegenheit Korfu nur die direkte Folge der Janina-Affäre, in der die nationale Ehre Italiens auf dem Spiele stehe. Diese nationale Ehre beschäfigte Italien, ohne sich behindern zu lassen und ohne einen Schiedspruch anzunehmen, zu schützen. Drittens wird erklärt, daß die Berufung auf Artikel 12 des Völkerbundespaktes nur durch eine Kriegsdrohung gerechtfertigt sei. Nun aber beschäfigte Italien ebensowenig wie Griechenland, Krieg zu führen, was dadurch bewiesen werde, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht abgebrochen seien. Infolgedessen hätte der italienische Vertreter im Völkerbundsrat, Salandra, die Anweisung erhalten, jede Besprechung über die italienisch-griechische Krise im Völkerbund zu vermeiden.

Frankreich unterstützt Italien.

Paris, 4. Sept. Der „New York Herald“ schreibt über die französische Auffassung bezüglich des italienisch-griechischen Konfliktes. Frankreich habe sich Italien angeschlossen in der Auffassung, daß der Völkerbund nicht berechtigt sei, zu intervenieren, trotzdem in den Augen der in Genf vertretenen 19 Nationen Italien mit keinem Vorhaben gegen Griechenland die Völkerbundsbestimmungen so weit wie gebrochen habe. Nicht allein aus französischem Interesse, sondern auch aus den Äußerungen der hochstehenden französischen Autoritäten sei gestern hervorgegangen, daß Frankreich sich bemühe, den Völkerbund von einer Intervention abzuhalten aus Furcht, daß etwa ein Präzedenzfall im Hinblick auf die Regelung des Ruhrgebietes geltend gemacht werden könnte. In Paris werde der italienische Standpunkt unterstützt, daß die Befreiung von Korfu ebensowenig eine kriegerische Handlung sei wie die Befreiung des Ruhrgebietes. Die Franzosen ließen keinen Zweifel darüber, daß sie unter keinen Umständen Italien gestatten würden, in Korfu zu bleiben, aber sie bestanden darauf, daß der italienisch-griechische Konflikt ein Fall sei, der durch unmittelbare Verhandlungen zwischen den beiden Ländern zu regeln sei, und daß, falls ein außerhalb der Staaten stehendes Organ diese Verhandlungen überwachen sollte, diese Aufgabe eher der Völkerbund als dem Völkerbund zu übertragen sei.

auch nicht gerade einer von den härtesten. Was ihm an Schärfe, gestählter Paradoxie und diabolischem Zynismus im Gegensatz zu den früheren Werken abgeht, ersetzt es durch ein warmes menschliches Empfinden, nur wird das Innerste gewissermaßen auf zwei durch die Pause zwischen dem zweiten und dritten Akt getrennte Handlungen verlegt, und die Verknüpfung der Bewusstseinsstränge wirkt quälend. Trotz der in totaler Weise an die Technik der Kinodramatik gemahnenden Überflüssigkeiten: „Bei Nacht und Nebel“, „Hinter Schwedens Gärten“, „Im Regen in die Traube“, „Der Fluch der Väterlichkeit“ ist „Mist“ kein naturistisches Werk, sondern ein Dramadrama, ein Protest gegen die irrationelle, lezuelle Ausbeutung des Weibes, und gleichzeitig eine Selbstkritik gegen den Vorwurf unethischer Tendenz. In dem Schriftsteller Dr. Franz Reihner hat Wedekind ein grotesk verzerrtes Selbstbildnis gezeichnet. Weit entfernt, ein unumkehrbarer Literat zu sein, läuft er vielmehr mit einem „moralischen Strömung“ umher, ist ein „moralischer Monomane“ gleich jenen Obskuren Gestalten, die mit einer idealen Forderung umherlaufen, stets im unglücklichsten Augenblick dazwischenfallen und für ihre gute Absicht nur Spott und Unlust ernten.

Die Aufführung des Dramas, das vor allem durch die Wucht der Tatsachen wirkt, muß als glänzend bezeichnet werden, und uneingeschränktes Lob gebührt vor allem der Einzelheiten sorgfältig ausleitenden Regie des Dr. Wolff von Gorden. Die Bühnenbilder, der düstere Acker, das farbenprächtige Kinstlerzimmer, die armenhafte Dachkammer waren von hervorragender Stimmungskraft. In der Rolle der Alana dürfte Johanna Lund sich selbst überlegen haben. Die furchtbare Herzensverwundung im ersten Akt, das gänzlich zerbrochenem im Gefängnis, die ohnmächtige Verweigerung und das läche Aufstehen des Wahnsinns, das alles war von erschütternder Wirkung und ließ aus dem Haus der Zuschauer eine Gloriole des Mitleids strahlen. Als ebenbürtiger Partner fand ihr August Romberg als Professor Reihner gegenüber. Ein Schurke mit den Mienen eines Vagabonden, alt und lastschuldig jeder unbewegten Verpflichtung ausweichend. Die Rolle des furiosen „Satanisten“ Lindeloh hatte Paul Bretzke übernommen, die grotesken Szenen in Masse und Bewegung kräftig unterstützend. Mit der Rolle der autistischen, etwas belächelten Professorgattin hätte man Frau M. Doppelhauser besser nicht betraut. Hier wäre mehr Wärme und Empfindung am Platze. Die größte Aufseherin wurde durch Hanna Rubin in erschütternder Weise glaubhaft gemacht. P. Wiegner's Dr. Schmorand war ein sehr lässig-stil-

Die griechische Antwort an die Völkerbundkonferenz.

Paris, 4. Sept. Wie die Abendblätter melden, ist die griechische Antwort an die Völkerbundkonferenz heute vormittag in Paris angekommen. So weit die alliierten Botschafter von Paris abwesend waren, seien sie zurückgekehrt, und die Konferenz werde daher in allerhöchster Zukunft zusammentreten können. Jules Cambon werde die griechische Antwort abgeben, damit sie die griechische Note zur Kenntnis nähme.

Der englische Standpunkt.

London, 4. Sept. „Evening Standard“ zufolge wird die enge Fühlung zwischen der Downing Street und dem Premierminister in Sir James Baines sowie Robert Cecil in Genf aufrechterhalten. Letzterer erhielt Instruktionen, daß die englische Regierung die Völkerbundsbestimmungen unterstützen werde, wenn Italien sich weigere, die Entscheidung des Völkerbundes anzunehmen. So sei es die Sache des Bundes, zu beschließen, welche Aktion unternommen werden müsse.

20 Todesopfer der Beschießung von Korfu.

Paris, 4. Sept. Wie die „Chicago Tribune“ aus Athen meldet, erklärte der gestern in Athen aus Korfu angekommene Leiter der amerikanischen Waisenfürsorge für den nahen Osten, durch die Beschießung von Korfu seien 20 Personen getötet worden, darunter 16 Kinder. Sämtliche Tote und Verletzte seien Flüchtlinge oder Waisenkinder aus den amerikanischen oder englischen Waisenhäusern, die in der alten Festung von Korfu untergebracht waren. Die große Zahl der Kinder hat ihren Grund darin, daß mehrere Granaten in die zur Unterbringung der Waisenkinder benutzten Baracken eingeschlagen seien. In dem Teil vor der Festung, wo 400 Waisenkinder der amerikanischen Hilfsorganisation gerade badeten, seien Schrapnells explodiert.

Landung italienischer Truppen in Santi Quaranta.

Paris, 4. Sept. Wie die „Chicago Tribune“ aus Athen meldet, sollen die Italiener begonnen haben, Truppen in Santi Quaranta nördlich von Korfu, zu landen. Diese Nachricht kommt aus Janina und ist noch nicht offiziell bestätigt. Man nehme jedoch an, daß die Italiener die Absicht haben, die Küste vom Epirus und wahrnehmlich das Hinterland zu besetzen.

Offiziell verlautet, daß die italienische Flotte auf der Insel Vexos im Ionischen, die Italien im Vertrag von Lausanne forderte, einen Stützpunkt eingerichtet habe. Der Hafen von Vexos sei von Torpedobooten abgeperrt und die gesamte Schifffahrt stillgelegt worden. In Korfu sei gestern vormittag der erste englische Kreuzer angekommen.

Verbote kommunistischer Blätter.

Berlin, 4. Sept. Die „Rote Fahne“, die „Rote Fahne für Brandenburg“, die „Rote Fahne für die Lausitz“ und die „Rostwacht für Mecklenburg und Vorpommern“ sind auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik auf die Dauer von acht Tagen verboten worden.

Neue Lohnverhandlungen im Bergbau.

Berlin, 5. Sept. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, werden in der nächsten Woche neue Lohnverhandlungen im Bergbau stattfinden. Die Löhne werden entsprechend der Steigerung der Inflationsrate eine weitere Erhöhung erfahren. Ob am Sonntag der Reichslohnsrat zu einer neuen Lohnpreisfestsetzung Stellung nehmen wird, steht bis zur Stunde noch nicht fest.

Eine Entspannung im Ruhrbergbau.

Essen, 4. Sept. In der Lage im Bergbau ist eine Entspannung eingetreten. Im Essener Revier führen gestern die Belegschaften der Zeche „Graf Reust“, „Hertel“, „Gottfried“, „Wilhelm Schnabel“, „Ludwig und Gustav“ ein. Dagegen ist die Belegschaft der Zeche „Vogelbein“ noch nicht eingefahren.

Der Schiedspruch in der Berliner Metallindustrie abgelehnt.

Berlin, 5. Sept. Die Funktionäre der Berliner Metallarbeiter haben gestern den für die Berliner Metallindustrie gefällten Schiedspruch, der eine Erhöhung der Löhne und Arbeitslöhne um 55 Prozent vorschlägt, mit großer Mehrheit abgelehnt. Es findet daher heute in den Betrieben eine Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches statt.

Der Tarifkonflikt im Bankgewerbe.

Berlin, 4. Sept. In dem Tarifkonflikt im Bankgewerbe hat das Reichsarbeitsministerium eingegriffen und beide Teile für heute zu erneuten Verhandlungen einberufen. Ein Schiedsgericht soll die Gehälter der Beamten durch seine Entscheidung festlegen.

licher Bauern doktor, und Frau Schwarz fand sich mit der etwas unwahrscheinlichen Frau Schwarz leicht und recht ab. Auch der militärische Gefängnisdirektor Dr. Brütters und der großmütige Aufseher Dr. Wenzels verdienen Erwähnung. Das Publikum spendete außerordentlich lebhaften Beifall.

W. W.

Aus Kunst und Leben.

* Patentschutz für Gelehrte. Bei der nächsten Verammlung der Kommission für geistige Zusammenarbeit des Völkerbundes in Genf wird ein Antrag verhandelt werden, der sich mit dem Schutz wissenschaftlicher Entdeckungen beschäftigt. Der Antrag, der von dem Italiener Senator Mussini begründet wird, sieht für Gelehrte eine ähnliche Form des Urheberrechtes vor wie für Schriftsteller. Man will die Gelehrten vor der geschäftlichen Ausbeutung ihrer Ideen schützen. Es wird daraufgelegt, daß der wissenschaftliche Entdecker gegenwärtig kein rechtliches Eigentum an seinen Entdeckungen hat, und daß man nicht verhindern kann, daß Fabriken und Geschäfte, die auf der Grundlage fremder Entdeckungen ein Patent erwerben, Mißhandlungen haben, während der ursprüngliche Entdecker leer ausgeht. Dieser Plan eines „Patentschutzes“ für Entdeckungen wird verschiedentlich von Gelehrten kritisiert, die darin eine Vermischung der reinen Wissenschaft mit der Industrie erblicken. Jedenfalls soll die Frage in der Verammlung geklärt werden, und es bleibt dann natürlich der Verammlung jedes Landes vorzubehalten, einen solchen Schutz durchzuführen oder nicht.

* Der Sieg des Schnellmalers. Der italienische Maler Salvatore Rosa arbeitete so schnell, daß er mit Leichtigkeit ein Bild an einem Tage fertig brachte. Ein solches Tagewerk machte er einst dem Fürsten Colonna zum Geschenk, und dieser dankte ihm als Gegengabe einen Beutel mit Dukaten. Der stets geldbedürftige Künstler beschloß diese Freigabe auszunutzen. Er schickte seinem Gönner am nächsten Tage wieder ein Bild und erhielt wieder einen mit Dukaten gefüllten Beutel. Das wiederholte sich viermal hintereinander. Als aber am 5. Tage wieder ein Bild eintraf, fühlte sich der reiche Mäzen der Frugalität des Malers nicht mehr gewachsen. Er schickte diesmal zwei wohlbeladene Beutel und ließ Salvatore Rosa laden, er erkenne ihn neidlos als Sieger in dem Wettstreit an. Er sei nicht so leicht imstande, einen Beutel mit Dukaten zu füllen, als Salvatore Rosa, ein gutes Bild zu malen.

Hauptgeschäftler: Hermann Petzold.
Verantwortlich für Textile: H. Petzold; für Unterhaltung,
Einrichtungen und den übrigen Geschäft: H. Günther; für die
Anzeigen und Redaktionen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.



MAWELI A.G. + MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK + MAINZ +
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Befanntmachung!

Die Sätze, um die sich der zehnprozentige Steuerabzug vom Arbeitslohn ermäßigt, sind vom 1. September d. J. ab verkürzungslos worden. Bei jeder nach dem 31. August fällig gewordenen Lohnzahlung sind somit zu berücksichtigen.

	Bei Stundenlohn (je 2 angefangene oder volle Stunden)	Tageslohn	Wochenlohn	Monatslohn
	M	M	M	M
für d. Steuerpflicht.	3 600	14 400	86 400	360 000
„ dessen Ehefrau	3 600	14 400	86 400	360 000
„ minderj. Kinder (laut Steuerbuch) ohne eigenes Arbeitseinkommen.	24 000	96 000	576 000	2 400 000
Verbahrungskosten für den Steuerpflicht.	30 000	120 000	720 000	3 000 000

Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Der nach Vornahme der Ermäßigungen einzu- behaltende Betrag ist in allen Fällen auf volle tausend Mark nach unten abzurunden.

Die Fristen für die Verwendung der einbehaltenen Beträge, d. h. beim Nachverfahren für das Einkommen und Entwerfen der Steuermarken in den Einlagebogen der Steuerbücher, beim Ueberweisungsverfahren für die Abführung der einbehaltenen Beträge an die Finanzkasse, sind vom 1. September 1923 ab verkürzt worden. In den Fällen, in denen das Finanzamt bisher auf Antrag genehmigt hatte, daß die Verwendung monatlich einmal (bis zum 10. eines Monats) bzw. zweimal (bis zum 10. und 25. eines Monats) erfolge, sind künftig:

- die Beträge, die in der Zeit vom 1. bis 10. eines Monats einbehalten worden sind, spätestens bis zum 15.
- die Beträge, die in der Zeit vom 11. bis 20. eines Monats einbehalten worden sind, bis zum 25. d. M., und
- die Beträge, die in der Zeit vom 21. bis zum Schluß eines Monats einbehalten worden sind, bis zum 5. des folgenden Monats zu entrichten.

Dies gilt also in gleicher Weise für das Markenverfahren wie für das Ueberweisungsverfahren. Bei Fristverlängerung sind Zuschläge in Höhe des Verzinses des Rückstandes für jeden angefangenen halben Monat zu erwirken.

Auf Grund des Gesetzes über die Besteuerung der Betriebe haben industrielle, gewerbliche und Handelsbetriebe zu den oben bezeichneten Terminen außerdem das Doppelte der in der vorhergegangenen Monatsbefehle einbehaltenen Steuerabzugsbeträge als besondere Arbeitsabgabe, erstmalig am 15. September für die Zeit vom 1. bis zum 10. September 1923, zu entrichten. Diese Abgabe ist auch von denjenigen Arbeitgebern, die für ihre Arbeitnehmer Steuermarken verwenden, in bar oder durch Ueberweisung an die Kasse des Finanzamts der Betriebsstätte oder die vom Landesfinanzamt bezeichnete Kasse abzuführen. Gleichzeitig haben diese Abgabepflichtigen der Kasse eine Bescheinigung zu überreichen, in der versichert wird, daß die abgeführten Beträge das Doppelte der in der Zeit (Monatsbefehle) für die Abführung erfolgt, vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge ausmacht. Die Bescheinigung ist vom Arbeitgeber oder von einer zur Vertretung seiner Firma rechtlich befugten Person zu unterzeichnen.

Fristverlängerung hat auch hier die oben bezeichneten Folgen.

Die Steuerbücher werden nicht berichtigt. Die Zahl der auf dem Steuerbuch vermerkten Familienangehörigen ist für den Arbeitgeber verbindlich. Die erhöhten Ermäßigungsätze finden keine Anwendung auf die bis zum 31. August verdienten und fällig gewordenen, aber aus betriebstechnischen oder sonstigen Gründen erst nach dem Monatsabluß gezahlten Löhne.

II.

Der bei der Berechnung der Steuern vom Arbeitslohn zu berücksichtigende Wert der Sachbezüge ist vom 1. September d. J. ab wie folgt festgesetzt worden:

- Volle freie Station (einschließlich Wohnung, Heizung und Beleuchtung):**
 - für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrlinginnen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte (s. B. Wände), mit 14 400 000 M.
 - für männliche Hausangestellte, Knaben, männliche und weibliche Gewerbediener und für Personen, die der Angestelltenversicherung unterliegen, sowie für die in der Großkoffahrt, d. h. auf Fracht- und Passagierschiffen über 100 Bruttoregistertonnen beschäftigten Personen, soweit sie nicht unter 4. bezeichnet sind, monatlich 9 200 000 M.
 - für Angestellte höherer Ordnung soweit sie nicht unter 4. bezeichnet sind (z. B. Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen, Geschäftsführer, Werkmeister, Güterinspektoren): monatlich 24 000 000 M.
 - für die in der Großkoffahrt beschäftigten Kapitäne, nautischen und technischen Schiffsoffi-

ziere und sonstigen im Offiziersrang stehenden Glieder der Besatzung monatlich 28 800 000 M.

Von den zu 1. bis 4. bezeichneten Sätzen entfallen auf freie Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung ohne Sachbezüge 1 Sechstel; auf das erste und zweite Frühstück 1 Sechstel; auf das Mittagessen 3 Sechstel; auf das Abendessen 1 Sechstel.

Sat auch die Familie des Arbeitnehmers freie Wohnung und Verpflegung, so erhöht sich der Betrag für die Ehefrau und jedes Kind über 16 Jahren um 2 Drittel, für jedes Kind unter 16 Jahren um 1 Drittel.

Wird nur freie Wohnung ohne Heizung und Beleuchtung gewährt, so ist der Wert der freien Wohnung nach den ortsüblichen Mittelpreisen anzusetzen.

Der Wert der den Bergbauangehörigen und Bergarbeitern gewährten Hausverordnungen ist mit 75 v. H. des Großhandelspreises zu berechnen.

B. Bei den Deputat-Empfängern gelten folgende Sätze:

- freie Wohnung für Verbeirat. Deputatempfänger in der Land- und Forstwirtschaft jährl. 36 000 M.
- Getreide:
 - 3 Zentner auf den Kopf der Familie zum Umlagepreis,
 - die darüber hinausgehende Menge zum Großhandelspreis der betr. Provinzialbörse ab Station abzüglich 10 v. H.
- Hälsenfrüchte: Großhandelspreis ab Station abzüglich 15 v. H.
- Mehl: der unter 2. bezeichnete Getreidepreis, zusätzlich 25 v. H.
- Brot: der jeweils geltende Preis des Markenbrot,
- Kartoffeln: für den Zentner 240 000 M.
- freie Kubhaltung jährl. 72 000 000 M.
- freie Sommerweide für 1 Kuh 18 000 000 M.
- Milch: a) Vollmilch für das Liter 72 000 M., b) Magermilch für das Liter 28 000 M.
- Butter: für das Pfund 840 000 M.
- freie Ziegen- oder Schafhaltung i. 12 000 000 M.
- Stroh und Heu: Großhandelspreis ab Station abzüglich 50 v. H.
- Gepflanztes Kartoffelfeld:
 - abgedüngt, für den Morgen (25 Ar) 10 800 000 M.,
 - unabgedüngt, für den Morgen 7 200 000 M.
- freies Brennmaterial in der Land- und Forstwirtschaft:
 - Hartholz, für das Raummeter 3 600 000 M.,
 - Weichholz, für das Raummeter 2 400 000 M.,
 - Briketts, für den Zentner 480 000 M.

Diese Sätze gelten nur für den Steuerabzug vom Arbeitslohn. Die Steuerabzüge sind bei der Festsetzung des steuerbaren Einkommens im Veranlagungsverfahren an sie nicht gebunden.

Die mit der Bekanntmachung vom 26. Juli 1923 veröffentlichten Verordnungen treten mit Wirkung vom 1. September 1923 außer Kraft.

Cassel, den 27. August 1923.
Landesfinanzamt,
Abteilung für Besitz- und Verlehrssteuern.

Höchstpreise für Briketts.

Der Höchstpreis für Braunkohlenbriketts Marke Union beträgt 6 000 000 M. je Zentner frei Stadtlager. Dieser Preis ist ein Höchstpreis und darf nicht überschritten werden. Beseitigt werden Marke 8 und 9 der Braunkohlentarte, soweit sie noch nicht beseitigt sind, sowie Begusskohlens und Sonderzuweisungen.

Die Fuhrherrschaft hat für die laufende Woche folgende Anfuhrpreise festgesetzt:
In offener Ladung, frei an das Haus:
nach Zone I 450 000 M., Zone II 500 000 M. je Str.
Im Saal frei Keller:
nach Zone I 500 000 M., Zone II 550 000 M. je Str.
Die Verordnung vom 11. Juli 1923 wird hierdurch aufgehoben.

Wiesbaden, den 5. September 1923.
Der Magistrat. Preisprüfungsstelle.

Verdingung.

Im Distrikt „Schiersteiner Laß“ Wiesbaden sollen durch öffentliche Ausschreibungen verdingen werden:

Los 5 (1 Haus):

- Zimmerarbeiten,
- Dachdeckerarbeiten,
- Klempnerarbeiten,
- Klempnerzeug,
- Eisenbetonarbeiten Los 6 (1 Haus).

Verdingungsunterlagen können durch die Arbeitsgemeinschaft S. D. A. „Schiersteiner Laß“ Wiesbaden, Friedrichstraße 39, gegen Barzahlung von 500 000 M. für jedes Los bezogen werden.

Veranschlagte Angebote sind bis zum 13. September, für Zimmerarbeiten vormittags 10 Uhr, für Dachdeckerarbeiten 10½ Uhr, für Klempnerarbeiten 11 Uhr, für Klempnerzeug 11½ Uhr, für Eisenbetonarbeiten um 12 Uhr im Zentralbureau der genannten Arbeitsgemeinschaft einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Wiesbaden, den 4. September 1923.
Die Oberleitung
der Arbeitsgemeinschaft S. D. A. „Schiersteiner Laß“.

Schuhmacher-Zwangsinnung

Wiesbaden.

Abermals sieht sich die Schuhmacher-Zwangsinnung genötigt, die Preise zu erhöhen.

Herren-Sohlen u. Fleck . . 15 500 000 M.
Damen-Sohlen u. Fleck . . 12 500 000 M.

Der heutigen Zeit entsprechend kann nur gegen sofortige Zahlung gearbeitet werden, für rückständige Forderungen muss der Wiederbeschaffungspreis des Rohmaterials vergütet werden.

Der Vorstand. F354

Zur Hälfte
des Ladenpreises
kaufen Sie
hochlegante
handgearbeitete
**Damen-Westen
und Jumper**
in Seide u. Wolle.
Kunstwerkst. Helfrich
Eckersdorferstr. 13.

Geschäftl. Empfehlungen

**Gebildeter
Ausländer (in)**
kann an seinem Privat-
Mittagstisch teilnehmen.
Adr. im Tagbl.-Verlag.

Malerin
sucht Aufträge in Delge-
mässen bei billiger Be-
rechnung. Off. u. S. 382
an den Tagbl.-Verlag.

Kommunikation
werden durch zuverlässige
Person nach außerhalb
übernommen. Off. unter
K. 380 an Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfert.
von Damen- u. Kinder-
garderobe in u. außer d.
Haus. Reichstraße 16,
3. Etage links.

Schneiderin
nimmt noch
Kunden an. Albrecht-
straße 28, 2.

Unterricht

Russische Lehrerin
erteilt Unterr. u. Berl.
Methode. Reichstr. 111, 2.
von 1-4 Uhr.

Junge Dame
erteilt gründlichen
Stenographie-Unterricht
(Stolze-Schren) f. org.
fälligen Klavierunterricht
für Anfänger. Näheres im
Tagbl.-Verlag. So

Ausländer
sucht Tans-Unterricht von
einer Dame. Angeb. u.
S. 380 an Tagbl.-Verlag.

Breise für markenfreies Gebäck

ab Donnerstag, den 6. September 1923:

Wasserwed u. Brötchen . . . M. 80 000
Markenfreies Brot . . . 1 600 000

**Bäder-Innung Wiesbaden
Vereinigte Brotfabriken.**

Neue Sendung frische Helvetia-Konfitüren

eingetroffen.

Echte Pflaumen-Latwerge
1 Pfd. 400 T.

Pfirsich- und Apfel-Marmelade
1 Pfd. 700 T.

1-Pfd.-Dose reine Erdbeer-Konfitüre
1400 T.

Milchpulver für 1 Liter Milch
700 T.

Corned beef im Anschnitt
¼ Pfd. 700 T.

ca. ½ Pfd. reine Schweinspaste
à 1000 T.

Sämtliche anderen Lebensmittel
noch äußerst billigst.

Futterheckers Lebensmittel-Haus

Michelsberg 21, Ecke Schulberg.

Zaden-Kleider

größere, mittlere und Badisch-Figur, preisw. zu verl.
Blum, Luisenstraße 26, Gd. 1.

Saarkohlen

Würfel, Naß I und II, Stückkohlen, prima Qualität, treffen in
den nächsten Tagen hier ein. Ferner stets vorrätig

la Maintalkohlen

von Grube „Franz“ in Diedenbergen. Verkauf in jeder Menge,
auch an Wiederverkäufer.

Wir empfehlen unseren werten Kunden, sich umgehend
den Winterbedarf einzudecken, da
die Preise immer weiter steigen.



Alfred Kolb G.m.
Kohlengrosshandlung
Gutenbergplatz 2. D. H.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Unfängerin sucht
Näthe, Luitensstraße 16.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Näherin
lofort gesucht Garten-
straße 32.

Geübte

Häflerinnen

und
Handfiederinnen
für Heimarbeit bei guter
Bezahlung gesucht. Off. u.
L. 379 an Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Kindermädchen
nicht u. 20 J. zu zwei
Kind. sel. Etm. Haus-
arbeit muß übernom-
men werden.
Beu.
Oranienstraße 13. 2.

Röchin und
Hausmädchen
per lofort gesucht bei
höchstem Lohn. Kleider u.
Schuhe gefüllt. Bierstädter
Straße 60.

Einfache
Stütze
welche kochen kann, lofort
gesucht. Hilfe vorhanden.
sehr hohes Bezahlung.
Ablandstraße 8.

Beff. Mädchen
u. 15 J. Rinde u. leichter
Hausarbeit lofort gesucht
beimstraße 94. 1.

Alleinmädchen
als kochen kann, gesucht.
Kathol.
Wilhelmstraße 17.

Alleinmädchen
für alle Arbeiten gesucht.
Leichtem Lohn, gute
Behandlung. Adolfsallee 35.
Stad.

Tücht. Mädchen
als Hausarbeit gesucht
beimstraße 50. 1.

Ed. Mädchen in H. Haushalt
u. Adelsbdr. 10. 2 St.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Empfehl.
in H. Haushalt bei
gutem Lohn gesucht.
Koch, nicht erforderl.
Ranzstraße 15. 1.

Tüchtiges ordentliches
Mädchen
in angenehme St. bei a.
Lohn u. Gehalt gesucht.
Adolf Reicher.
Oranienstraße 8.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
für H. herrschaftl. Haus-
halt für lofort oder spä-
ter bei guter Behand-
lung und Bezahlung.
Anfangsgehalt
Mk. 12 000 000.—
monatlich der Teuerung
entsprechend steigend. Bot-
stellen Ablandstraße 14.
Borsterre.

Gegen hohen Lohn per
lofort tüchtiges Haus- u.
Zimmermädchen gesucht.
Penion Winter.
Ranzstraße 19. 2.

Tüchtiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, in
H. Haushalt (2 Person.)
ges. hohen Lohn gesucht.
Borsterre, am 4 u. 6 bei
Sandel. Marktstraße 22.

Fleißiges Mädchen
über Mittag gesucht. Zeit-
gemäßer Lohn. Kaiser-
Friedrich-Ring 31. Vari.

Saub. anst. Frau
od. Mädchen 3 St. vorm.
evtl. über Mittag) gel.
Bachmayerstraße 12.

Frau — Mädchen
vermittlungs gesucht
Hefenstraße 7. Gasthaus.

Buchfrau
morgens von 9—10 Uhr
gesucht. Melben Lang-
gasse 39. Bazarangeheft.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Jüngerer
Buchhalter (in)

für größeres Fabrikbüro
zum lofortigen Eintritt
gesucht. Schriftl. Angebote
mit Lebenslauf, Lichtbild,
Zeugnisabschr. u. Ref. u.
H. 694 an den Tagbl.-
Verlag.

Bank i. Coblenz
lofort für 15. Sept. oder
1. Oktober einen

Kassierer-Buchhalter
und einen

Volontär
Offerten unter E. 377 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Ronditorgehilfe
18—21 J. alt, gesucht
Café Topins,
Lauusstraße 23.

Ja. Leute, die zur See
fahr. woll. erh. Schriftl.
Aufst. u. Ref. Harms,
Bamburg 19. 6. 21. Belle-
alliancestraße 17. Lad.

Junge
für Botengänge gesucht.
Bayerhaus Scholl-Wahl
Kirchstraße 19.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Jg. Mädchen

lofort Stelle, Büro oder
Hausarb. wo i. Kost u. Log.
i. H. gegeben w. l. Gute
Behandlung u. Familien-
anschluss Beding. Off. u.
H. 381 an Tagbl.-Verlag.

Geübte Näherinnen
für Heimarbeit werden eingestellt

Raff. Wollwarenfabrik

Wiesbaden, Mainzer Str. 116
(Personal-Büro).

Junge Mädchen
zum Spulen
werden eingestellt

Raff. Wollwarenfabrik Wiesbaden

Mainzer Straße 116.
(Personal-Büro).

Jüngere Röchin
mit etwas Hausarbeit gesucht für Villenhausarb.
3 Erw., 1 Kind. Zeitgemäßer höchstlohn. Off.
unter Chiffre W. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bautechniker
welcher im Baugeschäft bewandert ist und
statistische Berechnungen für Eisenbeton anfertigen
kann, lofort gesucht. Offerten unter T. 375
an den Tagbl.-Verlag.

Banken, Fabriken,
Behörden!

Schaffensfreudiger Buchdruckfach-
mann, Meister, an rationell. Arbeiten
gewöhnnt, sucht Stellung in Haus-
druckerei. In allen Zweigen des
graph. Gewerbes erfahren. Prima
Referenzen von Behörden u. Privat-
druckereien. Gefl. Zuschriften unter
H. 383 an den Tagblatt-Verlag.

Beitrags = Tabellen
zur

Angeklachten- u. Invalidenversicherung
sind in unserem Verlag erhältlich.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatt-Haus.

Hauspersonal

Ingenieurswitwe, 40 J.,

erfahrene Hausfrau, mit
kaufm. Kenntn., etwas
franz. u. Engl. sucht

Wirtungsfreis
in frauenlos. Haushalt,
event. Ausl. Off. unter
H. 379 an Tagbl.-Verlag.

Jüng. Fräulein
in allen Zweigen d. Haus-
halts erfahren, lofort St.
L. 1. 10. 23. event. allein.
Führung eines netten
Haushalts. Geschäftshaus-
halt bevorzugt. Off. unter
D. 381 an Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein
19 J. sucht Beschäftigung
tagsüber. Gehalt n. Ver-
einbarung. Gute Behandl.
erforderl. Off. u. H. 381
an den Tagbl.-Verlag.

Sei. lofort St. tagsüber
an Ausl. Off. u. H. 382
an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Ja. Privatbeamter
lofort u. lofort sich. ent-
w. widungsf. Bertr. Posten
in kaufm. Industr. oder
Bankbetr. Off. u. H. 380
an den Tagbl.-Verlag.

Guthe Stellung
in arb. Möbelfabrik oder
Kunstgewerbe, als Ver-
käufer od. Lagerverwalter.
Praktisch u. technisch vor-
gebildet. Eintr. l. jeders.
erfolgen. Off. u. H. 371
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kindersol. Ehepaar sucht
Hausmeisterstelle.
da Frau perfekte Köchin
ist. Offerten u. H. 382 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Millionäre
Abstand

für eine unmöbl. 3-4-
Zimmer-Wohnung (auch
mehr). Nähe Kaiser-Fr.-
Ring. Offerten u. H. 380
an den Tagbl.-Verlag.

Neutral. ausl.
Ehepaar
lofort ab 1. Oktober

2-3 möbl. 3im.
mit Küchenbenutz. evtl.
Broscheuung ein Verlon.
Klavier erwünscht. Off.
u. H. 381 an d. Tagbl.-V.

beagl. Zimmer
für Dauervermietung. Angeb.
u. H. 373 an Tagbl.-Verl.

Bohn- u. Schlafz.
(Küchenbenutzung)
von älterer Dame (Aus-
länderin) bei hoh. Miet-
preis gesucht. Off. unter
H. 379 an Tagbl.-Verlag.

Auslandsdeutsche loht
schönes Zimmer
oder Wohnung in herrsch.
Villa. Off. m. Preis unter
H. 380 an den Tagbl. Verl.

Kuhl. Dame mit erwach.
Sohn und Tochter suchen
2 event. 3 möbl. Zimmer
mit Küchenben. Off. u.
H. 379 an Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr (Deutscher)
loht als Dauermieter un-
geheures

möbl. Zimmer
mögl. Nähe Lauusstraße.
Bäder vorh. Ausl. Ang.
u. H. 380 an Tagbl.-Verl.

Zu mieten gesucht
1-2 möblierte Zimmer,
mögl. ungetr. event. sep.
Cincona. Angen. Mieter:
gute Bezahlung in jeder
gewünschte Weise. Off. u.
H. 382 an Tagbl.-Verlag.

J. Hll. Mädchen 22 J.
alt loht

Schlafeseneinheit
bei alt. Ehepaar o. Kind.
oder bei alleinerkender
älterer Frau. Offert. u.
H. 382 Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Zimmer
mit ob. ohne Kochgelegen-
heit von juna. ruh. Ehe-
paar gesucht. Off. unter
H. 381 an Tagbl.-Verlag.

Angene Ehepaar mit
Kind loht beigesates

möbl. Zimmer
gegen Hausarbeit u. Ver-
sicherung. Mann übern.
auch Bezahlung. Offerten u.
H. 382 Tagbl.-Verlag.

Seibere möbl. Off.
gegen Hausarb. gel. Off.
u. H. 380 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Bäden u. Geschäfts-räume

Laden
gute Lage, gegen Abstand
zu verm. Off. u. H. 382
an den Tagbl.-Verlag.

Laden
in guter Lage gegen
zeitgemäße Abfind. abzu-
geben. Off. u. H. 382 an
den Tagbl.-Verlag.

Leerer Laden
für Bank oder Fahrrad-
handlung geeignet. lof.
zu vermieten. Offert. u.
H. 383 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, 3im.
Eleant möbl. Wohnung
u. Zimmer an v. Rab.
Adelheidstraße 37. 1.

Möbl. 3im. Man. nio.

Eleant möbl. Schlafzim.
2 Betten. Ball. sowie
Salon m. Klav. event.
m. Ref. zu v. Buchmann,
Rüdesb. Str. 36. 2. Et.

Mietgesuche

Ich leude Ihnen lohtent.
Miet. Manthe-Luitensstr. 16
Kinderl. Ehepaar loht
in bel. Hause (Zentrum)

unmöblierte
Etage
mit Küche u. liegendem
Wasser, ganz od. geteilt.
Offerten unter H. 380 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Millionäre
Abstand

für eine unmöbl. 3-4-
Zimmer-Wohnung (auch
mehr). Nähe Kaiser-Fr.-
Ring. Offerten u. H. 380
an den Tagbl.-Verlag.

Neutral. ausl.
Ehepaar
lofort ab 1. Oktober

2-3 möbl. 3im.
mit Küchenbenutz. evtl.
Broscheuung ein Verlon.
Klavier erwünscht. Off.
u. H. 381 an d. Tagbl.-V.

beagl. Zimmer
für Dauervermietung. Angeb.
u. H. 373 an Tagbl.-Verl.

Bohn- u. Schlafz.
(Küchenbenutzung)
von älterer Dame (Aus-
länderin) bei hoh. Miet-
preis gesucht. Off. unter
H. 379 an Tagbl.-Verlag.

Auslandsdeutsche loht
schönes Zimmer
oder Wohnung in herrsch.
Villa. Off. m. Preis unter
H. 380 an den Tagbl. Verl.

Kuhl. Dame mit erwach.
Sohn und Tochter suchen
2 event. 3 möbl. Zimmer
mit Küchenben. Off. u.
H. 379 an Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr (Deutscher)
loht als Dauermieter un-
geheures

möbl. Zimmer
mögl. Nähe Lauusstraße.
Bäder vorh. Ausl. Ang.
u. H. 380 an Tagbl.-Verl.

Zu mieten gesucht
1-2 möblierte Zimmer,
mögl. ungetr. event. sep.
Cincona. Angen. Mieter:
gute Bezahlung in jeder
gewünschte Weise. Off. u.
H. 382 an Tagbl.-Verlag.

J. Hll. Mädchen 22 J.
alt loht

Schlafeseneinheit
bei alt. Ehepaar o. Kind.
oder bei alleinerkender
älterer Frau. Offert. u.
H. 382 Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Zimmer
mit ob. ohne Kochgelegen-
heit von juna. ruh. Ehe-
paar gesucht. Off. unter
H. 381 an Tagbl.-Verlag.

Angene Ehepaar mit
Kind loht beigesates

möbl. Zimmer
gegen Hausarbeit u. Ver-
sicherung. Mann übern.
auch Bezahlung. Offerten u.
H. 382 Tagbl.-Verlag.

Seibere möbl. Off.
gegen Hausarb. gel. Off.
u. H. 380 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung

bestehend aus 2 Schlafzimmern, Wohnzimmer und
Küche, evtl. Benutzung. Bäder und Geschirr wird
gestellt, im Zentrum gesucht. Angenehme Dauermieter
gegen gute Bezahlung. Ebenfalls lofort noch 1 möbl.
Zimmer Nähe Bahnhof. Off. u. H. 376 Tagbl.-Verl.

Ausl. i. id. 3im., un-
getr. event. 2 in guter
Lage. Nähe Lauusstr.
Offerten unter H. 381 an
den Tagbl.-Verlag.

Welche ältere alleinsteb.
Dame oder Herr würde
finderlos. Ehepaar (Ge-
schäftsleute)

2 leere Zimmer
oder 2 leere Zimmer und
Küche, event. Benutzungs.
Geschirr uvm. vorhanden.
gegen Verpflegung und
Bezahlung abgeben. Gef.
Offerten unter H. 375 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein oder zwei leere
Zimmer
von ruh. Ehepaar gesucht.
Offerten u. H. 381 an
den Tagbl.-Verlag erb.

Leeres Zimmer
um für läng. Zeit Möbel
einzustellen gel. Off. u.
H. 380 an Tagbl.-Verlag.

Größ. Lagerraum
lofort. Schächer u. Sohn.
Donheimer Straße 36.

Wohnungen
zu verlaufen

Viete geräumige
3-3im.-Wohn.

2 Ranz. Keller. Gas
u. Elektr. Böh. Süd. i.
Suche 4-3im.-Wohnung.
Woh. Off. u. D. 374 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht
3-3im.-Wohnung n. Man-
sarde u. Stall. geg. eine
schöne 3-3im.-Wohnung?
Offerten unter D. 379 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Suche als Selbstkäufer
Gut

Nähe Wiesbadens, nicht unter 15 Morgen groß.
Robustes Wohnhaus, Nebengebäude, Obst- und
Gemüsegarten, ausreichende Wasserversorgung
Bemäuerung. Offerten mit genauer Preisangabe
unter J. 379 an den Tagbl.-Verlag. Bezahlung
in bar. Diskretion selbstverständlich.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Verkäufe

Private-Verkäufe

Angora-Rage
Beifer-Rage
Brachtiere zu verkaufen.
Offerten unter E. 381 an
den Tagbl.-Verlag.

Chat persan
Chat angora
beaux exemplaires, à
vendre. Ecrite sous
D. 381 Tagbl.-Verl.

4 Hanariendhane
? Weibchen verk. Hebel.
Seerobenstr. 5. St. B.

Zelluloid
weiß, ar. Blatten, Posten
Korfe, Tabletten, Gläser,
Tallum (weiß), preiswert
abzug. Dr. Pohl, Biebrich,
Wiesbadener Straße 111.
Telephon 488.

Dochteines, reichhaltiges
Kaffeeservice
zu verkaufen. Kaff. Kaffel
Klosterstraße 1.

Belour-Hut
mausgrau, fast neu, Größe
54 zu verkaufen. Kaffel-
straße 10. 1. b. Sand.

A vendre
Voiturette
Peugeot Moddle 1922.
Offres s. S. 876 an Tagblatt-
Verlag.

Elegantes modernes
Seidentritot-Rleid
(Gr. 44/46), wenig getr.
und 1 Seidentritotbluse
billig abzugeben. Näh. b.
Kläter.
Waldstraße 92. 3 rechts.

Jadentleid
aut erhalten, für 15—161.
preiswert zu verk. bei
Haukt Enders,
Helmundstraße 6. St. B.

Jumper (Handarb.)
schw. Wintermantel, ver-
schied. Kinderkleider usw.
zu verkaufen bei Walter.
Friedrichs-Str. 22. 1 links.

Gelegenheit.
Eles. Herren-Anzug, fast
neu, schlanke Figur, und
Smoking preiswert in frs.
Franken zu verk. Angul. v.
1—3 Uhr bei Rebm.
Friedrichstr. 50. 1.

Guterhalt. schw.
Herren-Winterpaletot
für schlanke Figur billig
zu verk. von 4—6 Uhr
Kiedricher Str. 2. 1 ffs.

1 brauner, 2 graue

Anzüge

sehr günstig zu verk. bei
Hr. Enge, Biebrichstr. 18. 2

Photo-Apparat!
9x12, mit 5 Kassetten u.
familt. Zubehör. zu verk.
oder zu tauschen geg. ein
aut. erhalt. Herren-Rad.
Zu erfragen im Tagblatt-
Verlag.

Bücher-Schrank
u. Schreibtisch, hell Eich.
billig zu verkaufen. Diehl,
Berderstraße 19. 1.

Waschmaschine
i. auterb. geeign. für
Haush. Veni. Bot. n.

Eis-Schrank
ebenf. i. auterbhalten.

Kinder-Schulpult
preiswert abzugeben.
August Jedel,
Bietenring 1.

Zu verk. gutes, wenig
gebrauchtes
Herren-Rad
(Brennabor). Bernhard,
Eleonorenstraße 2. 1.

Belteing erhaltenes
Kaiser-Fahrrad
preisw. zu verk. Angul. v.
2—11 Marktstraße 6. 1.

Elektro-Motoren
von 1—5½ PS. Wasser-
leistungsrohr, 2 Zoll. dazu
vier Bogen, zu verk. oder
zu tauschen gegen Fracht.
Albert Stöppler,
Karlstraße 28. Vari.

Gasherd
fabrikneu, Fabr. Junter
u. Kuh. allerbest. deutsches
Fabrikat, mit Brot- bzw.
Badofen, für 350 Frank
absua. Ladenpreis ca. 575
Frank, daher sehr billig.
Bachstraße 34.

Guter Gasherd
mit Tisch preisw. zu verk.
Korischstraße 36. Laden.

Sändler-Verkaufe

Billiger Möbelverkauf
Rannenberg

17 Hellmundstr. 17.

1—3tlr. Mahag. Spiegel-
schrank (Biedersteinalt.).
2tlr. Spiegel-Schrank, 1. u.
2tlr. pol. u. lach. Kleider-
schänke, 1 Friseurtoilette,
2 sehr schöne Mahagoni-
Biedermeier-Spiegelsch-
ränke, 10 Mahag. Zimmer-
stühle, 10 Mahag. Stuhl-
möbel mit u. ohne Marmor
u. Spiegelverglasung, Dispo-
mat- u. Bürostuhl, 4
Kücheneinrichtungen und
Küchenschänke, verschied.
hochb. u. eine Betten,
Divan u. andere Sofas,
1 Plurarderobe, einzelne
Matratzen, 1 Eich.-Bücher-
schrank.

Schönes Esszimmer
preiswert zu verkaufen.
Rannenberg.
Schallstraße Str. 73. 1.

Betten, Schränke,
Wachstommoden,
klöne Küben preiswert
zu verkaufen. Rannenberg
Oranienstraße 12.

Günstige
Gelegenheit.

1 maß. vollständig. Schlaf-
zimmer mit Patentstuhl
und Matratzen, eine fast
neue mod. Küche mit 2
Schränken, 1. u. 2tlr. Kleider-
schänke, 1 fast neu
massive Metallwaschma-
sch. für ¼ des Ladenpreises
lofort alles preiswert zu
verkaufen.

Kendel.
Rismanting 11. 1. 1.

Herren- u. Damen-Rad
fast neu, zu verkaufen.
Adolf Bonillon,
Donheimer Straße 86.

Kaufgesuche

Jagdhund
für Wald in jeder Bezieh.
brauchb. Rasse egal, aber
rein, gesund, und mühe-
coent, vorzuef. w. Off. u.
H. 379 an Tagbl.-Verlag.</

Brillanten, Platin, Gold, Silber

verkauft man nur beim

Juwelier und Goldschmied Fr. Lehmann

Kaiser-Friedr.-Ring 47.
Gewissenhafter Tagator.
Gegr. 1894.
Empfehle meine Werkstätte.

Prima Bettwäsche

zu übernehmen gel. Off.
u. A. 373 an Tagbl.-Verl.

Eine außerordentliche Reisedecke

zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 381 an Tagbl.-Verlag.

Piano

oder

kl. Flügel

zu kaufen gesucht.
Off. u. A. 381 Tagbl.-Verl.

Piano oder Flügel

kauf sofort gegen bar.
Offerten unter A. 384
an den Tagbl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
A. 385 an Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Mabag.
bevorzugt. Off. u. A. 378
an den Tagbl.-Verlag.

1 Kassenstuhl

lof. zu kauf. gel. Off. u.
A. 385 an Tagbl.-Verlag.

Kinder-Klappwagen

zu kaufen gel. S. Bürgener
Rheinstraße 64.

Säde

gebraucht, jedoch gut erh.
zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 380 an Tagbl.-Verlag.

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände aller Art

zu dem höchsten Tageskurs

nur bei

Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Briefmarken- Sammlung

Altdentschl. bevorzugt,
von Privat für Sammlerzwecke

zu kaufen gesucht. Offerten mit un-
gefähr. Preis u. Adressen-Angabe unter K. 381
an den Tagblatt-Verlag.

Verloren • Gefunden

Verloren

(Sonnenberger Straße)

Tasche

mit Geld, Bsp. Photogr.
190 Frank der Person, w.
dieselbe mit Inhalt zurück-
bringt zu Frau Feldmann
(Willa Frank), Leber-
berg 8.

Alpakatasche

mit Inhalt Dienstag, den
4., abends Kurhausgarten
an Bank bängen gelassen.
Wiederbringer erhält da
Andenken, höhere Belohn.
als Gehalt. Edw. Sch.
Seerodenstraße 9, 3.

Offenes Automobil

4-Sitzer, in gut. Zustande,
mögl. mit elektr. Licht u.
Anfahr. zu kaufen gel.
Auto-Motoren-Reparatur
J. Ludwig.

Dobbeimer Straße 26.
Zu kaufen gesucht auterb.
Damenrad.

event. zu vertauschen mit
Herrenrad. Harcourt.
Rismardring 20, 2.

Gebrauchter Dauerofen

zu kaufen gel. Off. unter
A. 380 an Tagbl.-Verlag

Giedeleffel

ca. 500 kg Inhalt.
zu kauf. gel. Event.
würde Fabrik-Raum
mitübernehmen. W.
Offerten u. A. 382
an d. Tagbl.-Verlag.

Rollseil

neu oder geb., zu f. gel.
Joh. Pauls jr.,
Mörmser Straße 74.

Flaschen

alle Art Zeitungspapier,
Bücher, Hefte, Journale,
Mittepfen, Messing, Blei,
Zinkbadewannen,
Blancaidire, Eisen,
Pumpen. Tuch kauf. nach

Goldwertpreisen

Hauser

Bismarckstr. 35
Bestellungen m. abholt.

Weißweinflaschen

kauf. höchstabsch.
Jodel u. Sireh,
Dobbeimer Straße 64.

Wein- und Cognat- Flaschen

a 120 000 M.
kauf.

Kraft

Geisbergstraße 10.
Stochholz gesucht.
W. Marx,
Wagemannstraße 23.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

(handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz
Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

Gold- und Silber-Ankauf, Platin, Brillanten

läuft zu Tagespreisen

W. Heine, Wellrichstraße 4,
Laden.

Achtung!

Sie sparen Millionen!

wenn Sie Ihren alten Damen- oder
Herrenhut modern umpressen lassen.
Circa 40 neue Modelle zur Ansicht.
Färben in allen Farben.
Schnellste Bedienung! Reelle Preise!

**Blücherstr. 6, Mittelbau
1. Stock lks.**

Mobiliar- Versteigerung

morgen Donnerstag, den 6. September 1923
vormittags 9½ Uhr beginnend,
22 Neugasse 22
(Siehe Hauptanzeige am 4. September).
Außerdem 1 Kassenstuhl u. verschied. Messingstücke.

Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator.
Geschäftsfokal: 22 Neugasse 22.

SOEBEN
ERSCHIEN

IN UNSEREM VERLAG:

DER KLEINE MUSEUMSFORSCHER

RÖMISCH-FRANKISCHE ABTEILUNG

Ein vollständiger Führer durch das Landesmuseum Nassauischer
Altertümer, besonders für die Jugend bearbeitet von Karl Hötger

Preis Mark 1.— zuzüglich der jeweiligen Aufschläge

Erhältlich in allen Buchhandlungen, in unserem Verlag und im
Museum

**L. SCHELLERBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS**

Autoverladungs- gelegenheit

für 5-10 Tonnen von Mainz nach Saarbrücken
als Hin- oder Rückladung gesucht.
Offerten unter A. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Für die zu unserer Vermählung übermittelten
Glückwünsche und Blumengrüße auf diesem
Wege herzlichsten Dank.

**Jacob Blees u. Frau
Lily, geb. Harz.**

Adelheidstr. 21.

Verloren

graue wildlederne Damenhandtasche
mit englischem Papiergegeld, Nr. der Scheine bekannt.
Abzugeben gegen hohe Belohnung.

Hotel Metropole.

Die glückliche Geburt eines
herzigen

Mädels

zeigen hoch erfreut an

**Alfred Soerre Dahl u. Frau
Annis, geb. Shlg.**

Hollywood
California U. S. A.

z. Zt. Wiesbaden
Kellerstr. 6, Part.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme an unserem schmerzlichen
Verlust sprechen wir unseren herz-
lichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Karl Bensberg.

Tieferschüttet geben wir die traurige
Nachricht, daß unsere treuherzige liebevolle
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Frau Maria Klein, Wwe.

geb. Brühl

im Alter von 64 Jahren plötzlich und un-
erwartet an einem gebrochenen Herzen aus
unserer Mitte verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. September 1923.
Schachtstraße 22.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den
6. September, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht,
daß unser liebes gutes Töchterchen,
Schwesterchen, Nichten und Enkelchen

Lucie

von ihrem kurzen schweren Leiden durch
einen sanften Tod im Alter von 1½
Jahr erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Georg Lied.

Wiesbaden, den 4. Sept. 1923.
Adlerstr. 31.

Die Beerdigung findet am Donners-
tag, den 6. Sept., nachmittags 3½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Nach langer Ungewißheit erhielten wir jetzt
die Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter,
Schwester und Enkelin

Emmy

am 11. Mai 1923 freiwillig aus dem Leben
geschieden ist.

Familien Gustav Neu u. Schön.

Wiesbaden, den 4. September 1923.
Dobbeimer Straße 26.

Am 3. September entschlief sanft nach
langem schweren Leiden unser guter Vater,
Bruder, Schwiegervater, Onkel, Großvater
und Urgroßvater

Herr Heinrich Christian Berges

Privatier.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Heinrich Berges jun.

Wiesbaden, den 5. September 1923.

Frankfurt a. M., Pforzheim, Leipzig,
Buenos Aires, Lugano-Paradiso.

Die Beerdigung findet in Frankfurt a. M.
am 7. September 1923, vormittags 11 Uhr,
vom Portale des Hauptfriedhofes aus statt.

Von Transparenzen und Kondolenzbesuchen
bittet man im Sinne des Verstorbenen absehen
zu wollen.

Verchiedenes

Damenfriseur- Geschäft

in verkehrsreicher Ge-
strasse stellt sein Schau-
fenster für Kellameaus-
stellung zur Verfügung u.
übernimmt den Verkauf
v. Waren in Kommission.
Offerten unter A. 379 an
den Tagbl.-Verlag.

Wollen Sie tauschen?

Kleider, Bälge, Möbel,
Lebensmittel usw., wend.
Sie sich an die
Tausch- Zentrale,
Dobbeimer Str. 42, B. B.

Wer gibt Baby- Ausstattung an?

Mittel od. Bezahlung ab?
Offerten unter A. 382 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebe prima Kohlen

in Tausch gegen auterbalt.
Zimmerteppich

a. l. Verier od. Imitation,
event. auch zu kaufen gel.
Offerten unter A. 374 an
den Tagbl.-Verlag.

1/2 Ctr. Ziegenmilch

täglich gegen
Küchenabfälle
aus gutem Haushalt, abzug.
Off. u. A. 379 Tagbl.-B.

Tausche

1/2 Stck Wein
(1922) gegen ein
Piano.

Offerten unter A. 381 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Harmonium
(amerikanisches Fabrikat)
gegen ein
Piano.

Offerten unter A. 382 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener Kinderwagen

gegen Holz zu tauschen
gesucht. Off. u. A. 383 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltener Grammophon

mit Trichter, 26 Platten,
gegen ein gut erhaltenes
Chaiselongue zu vertausch.
Eiserl, Zahnstraße 14, 3.
Dahelbst ein Paar neue
hohe Damenstiefel (38)
zu verkaufen.

Schulz, D. Strickade,

besgl. Dittbl., m. Fig.
a. Lebensm. zu tauch. Off.
u. A. 380 an Tagbl.-Verl.

Tausche elegant, weißes Boilettier u. geitr. Woll- kleid, wie neu, gegen gut erhaltenes Damen-Kab.

Offerten unter A. 382 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche Herren-Stiefel.

Gr. 41 ges. Gr. 42. Off. u.
A. 380 an Tagbl.-Verlag.

Herr

30 J. alt, in guter Stell.
mit Vermögen, sucht a. d.
Wege mit solidem Möbel
bekannt zu werden zwecks
Heirat. Off. m. mögl. mit
Bild, w. zurückgelandt m.
unter A. 383 an Tagbl.-
Verlag. Anonym zwecklos.

Junger selbständiger Geschäftsmann

sucht die Bekanntschaft m.
Fr. od. jung. Witwe zw.
Heirat. Anonym zwecklos.
Zuschriften erbeten unter
A. 381 an Tagbl.-Verlag.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
1. Sept.: Rentner Georg
Klein, 88 J., Hotelkellner
Willy Schneider, 18 J.;
Kind Karl Schäfer, 1 J.;
Kind Elisabeth Wirtmann,
3 J. 2. Sept.: Arzt Dr.
med. Julius Goldschmidt,
80 J.

liefert ab Lager Wiesbaden

Engl. Nußkohlen

Heinrich Göbel G. m. b. H.
Adelheidsstraße 49. 581

Schlosserei, Schildermalerei- Utenfilien und Büroeinrichtungs- Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 6. Sept. 1923

vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags wegen Auflösung
des Betriebes im Hause

Jahnstraße 6, dahier

nachfolgende Schlosserei- und Schildermaler-Ver-
steigerung, sowie eine komplette Büroeinrichtung, als:

2 sehr gute Elektro-Motoren, 3½ und 1½ PS.,
1 fast neue Säulenbohrmaschine für Kraftbetrieb,
1 Schmirgelschleifmaschine (Kombi. mit Kreisfuge),
1 Schmirgelschleifmaschine,
1 fast neue Autogen, Schweißapparat (Fabrikat
Sager u. Weidmann), komplett,

Transmissionen, Lagerstöcke, Wellen, Riemenscheib.,
Treibriemen, 50 kg Karbid, 50/30 mm, 2 Schraub-
stöcke, 1 Lochstanze mit Flachschleifherz, Blechschere,
Richtplatte (60x80), 1 Lochplatte u. Guckplatte
auf Tisch, 1 Amboss mit Klotz (85 kg), 1 Esse mit
Rauchfang, 1 Tischbohrmasch. (Marle Regulator),
1 Schleifstein, eis. Werkbankläden, Werkbänke mit
Schubkästen, Schlosserwerkzeug u. Utensilien, wie:
Anschweißenden, Schrauben, Nieten, Mutter, Ro-
setten, Vorlaghammer, Schmiedehammer, 1 Stoch-
schere, 1 Duplexstanze, Meißelböden, 1 Patent-
gewindebohrer, Feuer- und andere Zangen, Wälz-
wagen, 1 Handlampenfabrik mit Korb und Birne,
7,5 kg Meißelstahl, ca. 500 kg Stabeisen und Ab-
schmitten, Gas-Winkel- u. T-Stücke, 35 kg Gasrohr-
abschlässe, Benzinschlößchen, Öllampe, Manometer,
15 m Hochdruckschlauch mit Trommel, 1 Gießkanne
(25 ltr.), Sägen, Hobel, Hufeisenwänze, Stahl-
bürsten, 1 Sak Schraubenschlüssel, Werkzeug-
schränke, Wassertränken, Handbeil, 1 Seil mit Auf-
warollen (15 ltr.), 50 Aluminiumkoffen in
Blättern von 70x30,

Maler-Utenfilien

wie Farben u. Lacke, Leitern, Dielen, Böde, Staffe-
leiten, Böden, Bürsten, Pinsel, Schuppen, Boden,
1 Partie Spiegel, Roh-, Fenster- u. Milchgläser,
1 Vergolderfäßen mit Meißel u. Gummitrolle elek-
trische Lampen, 1 Deimalmwagen mit Gewichten,
1 Partie verglaste Fenster und Türen,

Büro-Einricht.-Gegenstände

wie 1 für. massiver Kassenstempel (140x80x60),
1 sehr gut erhaltene Ideal-Schreibmaschine mit
Tisch, 1 Kopierpresse mit Tisch, 1 Schreibstisch, ein
Stehbuhl, 1 Wanduhr, Dreh- und andere Stühle,
Papierkörbe, Kassette u. Zählstisch, Bücher usw.,
1 sehr guter Photo-Apparat (13x21), mit Stativ
und 4 Doppelkassetten, 1 gutes Fahrrad mit Ver-
teiler und Laterne, 1 zweirädriger Handwagen mit
Patentachsen.

Besichtigung am Mittwoch, den 5. Sept., von 5 bis
6 Uhr, und am Versteigerungstage von 8 Uhr an.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wint

Auktionator u. Taxator, handelsgerichtlich eingetragen.
Außenstraße 48 Wiesbaden Tel. 5207.

Versteigerung von erstklass. Kristallen, Porzellan usw.

Freitag, den 7. Sept. 1923, vorm. 10 Uhr,
im Versteigerungssaale

43 Friedrichstraße 43

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, ohne An-
geld, zufolge Auftrags wegen Auseinandersetzung:
Rosenthal-Porzellan-Speisefervice, Meiß. Gruppen,
Kannen, Teller, Tassen, Japan. Kaffeeservice,
prachtvolle Kristalle, als: hohe Blumenvasen, Obst-
schalen, Körbe, Karaffen, Teller, kleine Gläser, ver-
silberte Gabeln, große Metallgruppen, 2 Majolika-
Uhren usw.; sodann aus anderem Besitz: 2 Klar-
nardenobertönen, schöne Bilder, 2 Seilschneidwerkzeuge,
Zinktrichter, Galustrade und sonstiges.

Georg Glücklich,

beidseitiger Versteigerer.

43 Friedrichstraße 43.

Bei obiger Versteigerung können noch

gute Wertgegenstände aus Privatbesitz

zu günstigen Bedingungen mitversteigert werden.

Annahme im Laden Friedrichstraße 10.

Georg Glücklich.

Nach langjähriger Fachtätigkeit und
Diplomierung am Berliner Fortb.-Inst.
des Verbandes der Dentisten im Deutschen
Reiche habe ich mich hier niedergelassen.

F. W. Forst,

Dentist,

staatl. geprüft § 123 R.-V.-O.,

Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr.,

Haus „Schuhhaus Deuser“.

Sprechstunden 9—1 und 3—7 Uhr.

Große Versteigerung.

Samstag, den 8. Sept., nachm. 2 Uhr, werden im
Karpfenhof, Schloßstraße 13,
zu Biebrich a. Rh.

essentlich meistbietend versteigert:

22 fide. Meier Schmiedeeisene Flaschengestelle
(2700 Kilo), zerlegbar, evtl. auch einz., 2 Trübrige
Handwagen, 1 feinste neue Stoppmaschine (Wag-
Wiesbaden), 2 eiserne Werkbänke, 22 Pfund feinsten
Flaschenlad, Partie Rosten, Partie feinste neue
Hühner- u. Gänsehälften usw., ferner 1 große Partie
Groß- u. Kleinförmel, als: Betten, Kleiderbänke,
Kommoden, Ausg.-Tisch mit Einlagen, and. Tische
u. Stühle, Sessel, Etagere, Spiegel, Teppich und
Tischdecken, Singer-Nähmaschine, echt Lederhand-
koffer, Gasherd mit Tisch, Einmachtopf u. Gläser
und noch vieles mehr.

Besichtigung Donnerstag und Freitag vorm.
Näheres beim Schlossermaler.

Heinrich Fröhlich,
Auktionator.

K.P.

Tanz-Palais
Intime Künstlerspiele
Schwalbacher Strasse 51

Täglich abends 9 Uhr:

Die

7 Attraktionen

Voranzeige:

Donnerstag, den 6. Sept. 1923:

BALL

bei

Dr. Mabuse

unter Mitwirkung

Victor von Schenk — Fred Hutten

sowie die gesamte Künstlerschar.

Blumenschlacht.

Kotillons. — Überraschungen.

2 Ballorchester

Prämierung der originellsten

Type als „Dr. Mabuse“.

2 Preise im Werte von 50 Millionen.

Gesellschaftstoulette erwünscht.



Schwalbacher Hof
Emser Straße 44.

Heute ab 8 Uhr:

BALL

mit dem beliebten

Indianola-Jazz-Band.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Der neue, ab 1. September gültige

**POSTGEBÜHREN-
TARIF**

nach amtlichen Mitteilungen bearbeitet
und auf haltbarem Karton gedruckt,
ist soeben erschienen.

**L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS**

Kinephon-Theater

Tannusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Der fliegende Holländer

Zweiter Teil, in 5 Akten:

Die Erlösung

Film nach dem Roman von Kapitän Marryat.

Der Herr Landrat. Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Leo Feukert.

Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Arbeiter und Bürger!

Auf zur **Pfingststädter Bierstube**
Wagemannstraße 19.

Der Kiefer Wert in der Wagemannstraße.
Der hat er sich bei Gott was los.
Der hat sein Wertschaff frisch geräumt.
Das Ding die ganz-Neuerlicheiert.
Und sein Gefäß, der Doppelstern. Voll.
Den trinke Reich um Arme gern!
Von morgens früh bis abends spät.
Des Geldschaffs wie am Schmirche geht.
Do dun la Doppelstern drück.
Kann Kuder tut die Bettelst. Schmück.
Weil des Geldschaff ernährt sein Mann.
Die Galt bedient er, so aut er kann.
Do kriecht mer vor sei Geld fan Schand.
Des Bier läßt luffia durch de Schand.
Und billig is es wertlich drin.
Drum geh'n ich aen dein Kuck anin.

Einfaches Bier per Glas 380 000 M.

Doppelstern-Voll per Glas 430 000 M.

Märzenbier (hell) v. Glas 430 000 M.

Wein u. Apfelwein im Glasstank zu d. Tagespreisen.

Gut bewachte Kalkenweine.

KRISTALL-PALAST

Vernehm. Lichtspielbühne Wiesbadens

Direktion: Arno Blum

Schwalbacher Str. 51. Fernspr. 829.

Letzter Tag!

**Der Herr aus dem
Zuchthaus**

Abenteuer in 6 Akten.

Er, Sie und Hamlet

Das unübertreffliche Lustspiel.

Donnerstag,
den 6. September 1923

Eröffnung der Wintersaison

Produktion 23/24

mit

Henny Porten

und

Harry Liedtke

Thalia

Der dramatische

Großfilm!

**Um Liebe
u. Thron.**

Ein Liebespiel in sechs

Akten v. Heinz Verdon

In der Hauptrolle:

Jia Loth

ferner d. neueste beste

Harald Lloyd-Film:

„Er“

als glücklicher

Ehemann!

Harald Lloyd-Groteske

in 6 Akten.

Anfang wochent. 4 Uhr,

Sonntags 3 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Donnerstag, 6. September.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchestr.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Musikdirektor

Herm. Järner.

1. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ von Ch. Gounod.
2. Das Erwachen des Löwen, Caprice von A. Kontski
3. Im Sternenglanz, Walzer von E. Waldteufel.
4. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ von C. Goldmark.
5. Ouvertüre zu „Der Hühnerhüter“ von S. Wagner.
6. Tonbilder aus „Die Walküre“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister

Otto Niese.

1. Ouvertüre zu „Mignon“ von A. Thomas.
2. Scherzo aus der schottisch. Symphonie v. Mendelssohn.
3. Fantasia aus der Oper „Margarite“ von Gounod.
4. Sinterjans Bandag, Melodie von O. Bull.
5. Nordisch. Künstlerkarnaval von J. Svendsen.
6. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer von J. Strauß.
7. Le Bachelard, Galopp von Handel.

Winter-
garten

Mittwoch, den 5.

Donnerstag, den 6. Sept.

2

**Variété-
Abende**

Nelly Brentano

Phantasie-Tänzerin

Fred Wirth

Xylophon-Virtuose

Ellen Darsky

Eigene

Tanzschöpfungen

Brothers Waldemar

in ihrer neuen

Luftattraktion

„Der Verächter

des Todes“

Fred Hutten

Internationale

Matrosentänze

Heinz Bepion

mit neuem Repertoire

Jimmy's Jazzband

die Besten der Besten

Tanz

Anfang des Programms

Punkt 9 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Donnerstag 6. September.

Das Rärtere Band.

Romdile in 3 Aufzügen von

Johann Sellen.

Der regierende Herzog

Dr. Paul Gerhards

Die Herzogin... Maria Hub

Erzprins Georg... Kurt Sellen

von Wally... Gustav Albert

Hofstaatskanzler von Wartenberg

Marie Doppelbauer

Hedwig Wälder, Helga Reimer

Hoftheater Strass, B. Wagner

Dr. Schimmer, Heide, Reiter

Sagemühlensberger Ulrich

W. Jollin

Tillweg... Heinrich Wengert

Marin... Otto Wollmann

Röhm... Emma Tierke

Rinderstaats... Riel Beng

Diener... Richard Mathes

Anfang 7.30, Ende nach 9.30 Uhr.

Im Grob. Saale des Kurhauses

Tiefstand.

Musikdrama in einem Vorspiel

u. 2 Aufzügen nach H. Gaimard

von Rudolf Scharf. Musik von

Eugen d'Albert.

Sabbatiano... Max Roth

Tommaso... H. Abendroth

Norberto... Fritz Medler

Marta... Maria Sommer

Tapa... Elie Gräfen

Antonia... Rabe Mebes

Kosilia... Elisabeth Schmidt

Rosi... Th. Wälder-Reiter

Heide... Christian Schell

Rando... Heinz Schars

Der Pfarrer... Peter Roth

Kunst. Regie: Prof. Mannhardt.

Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.